Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 36 (1976-1977)

Heft: 1

Rubrik: Bündner Werklehrerverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bündner Werklehrerverein

Werkschule Graubünden stellt aus

Unter diesem Thema soll im Frühjahr 1977 eine Wanderausstellung mit vielfältigen Arbeiten aus den Werkschulen des ganzen Kantons zusammengestellt werden. Der Bevölkerung soll damit gezeigt werden, was man unter werktätiger Arbeit wirklich verstehen soll.
Alle Werklehrer haben im vergangenen Juni einen ausführlichen Plan, sowie einen Anmeldebogen erhalten. Habt ihr euch, einzeln oder in der Gruppe, schon zur Mitarbeit entschlossen und angemeldet? Die Anmeldefrist wurde bis zum 8. September 1976 verlängert!

Vorstand BWV

Elternabend einmal anders

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

hast Du Dir auch schon Gedanken gemacht, wie es den lieben Eltern unserer Schüler oft zumute sein muss, wenn sie zu einem Elternabend eingeladen bzw. aufgefordert werden?

«Da schmeckt es nach Schule, — man sitzt auf den kleinen Stühlen hinter den verkratzten Bänken und wird so regelrecht zum Schüler degradiert, — davor redet unaufhörlich der Herr Lehrer.» (In grösseren Ortschaften und in der Stadt oft eine wenig bekannte Person). Mit solchen Gedanken werden die einen befallen, die anderen sehen sofort im TV-Programm nach, was gerade im «Glotzauge» an dem für den Elternabend vorgesehenen Datum zu sehen wäre. «Natürlich, ein Krimi im ZDF und «Aktenzeichen XY ungelöst» auf allen anderen Sendern. Nein, nein, was denkt der auch, da gehe ich doch gar nicht hin!» Ein dritter Teil hat anderweitige Verpflichtungen, die man lieber gar nicht erwähnt, und ein ganz kleiner Rest ist wirklich gehindert, den Elternabend zu besuchen. Und trotzdem meinen wir Schulmeister, der Elternabend sei so wichtig, man müsse doch den Kontakt zu den Eltern pflegen. An manchen Orten verpflichtet die Schulbehörde die Lehrer sogar, bei Übernahme einer neuen Klasse in den ersten 2-3 Monaten einen Elternabend durchzuführen.

Nun bin ich auch ein grosser Anhänger der Idee des Elternabends. Ich meine, dass man als Lehrer nie genug Fäden ziehen und Beziehungen pflegen kann und muss, um das Verhalten der uns anvertrauten Kinder richtig zu deuten und zu verstehen. Wie oft können Konfliktsituationen viel besser gelöst werden, wenn der Kontakt zu den Eltern vorhanden ist. So habe ich alle möglichen Formen von Elternabenden durchgeführt — oft mit Erfolg, manchmal aber auch mit enttäuschendem Ergebnis. Das grösste Problem liegt doch meistens darin, möglichst alle Eltern zu erfassen. Nun möchte ich hier nicht die eine oder andere Form des Elternabends kritisieren, sondern vielmehr über ein Elterntreffen berichten, dessen Erfolg meiner Meinung nach zum «Volltreffer» wurde.
Ich bediene mich der III. Grundform des Lehrens nach Hans Aebli, dargestellt in seinem Buch «Grundformen des Lehrens», Ernst Klett Verlag. Sie lautet: **«Die Klasse unternimmt etwas».**

Thema: Elternabend gemeinsam mit den Schülern

Sinn und Zweck: Pflege der zwischenmenschlichen Beziehungen: Eltern — Schüler — Klassenlehrer — Fachlehrer(innen)

Gerade bei den oberen Klassen ist es sehr wichtig, dass auch den Fachlehrern (Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin, Turnlehrer(in), Religionslehrer etc.) Gelegenheit geboten wird, sich mit den Eltern näher in Verbindung zu setzen.

Lernzielformulierung nach den Elementen, die Robert F. Mager in seinem Buch «Lernziele und Unterricht», Beltz Verlag, anwendet:

1. Gegenstand:

Die Klasse soll einen Elternabend (bunten Familienabend)

2. Endverhalten:

selbstständig von A-Z ohne Eingreifen des Klassenlehres durchführen können.

3. Bedingungen:

Die Vorbereitungen sollen unter Mitwirkung des Lehrers nach der Grundlehrform von H. Aebli: «Die Klasse unternimmt etwas» während ca. 5-7 Stunden vorgenommen werden.

Beurteilungsmaßstab:

Jedes Klassenmitglied ist während der Vorbereitungen in der Schule und am Elternabend selbst mit einer Einzel- oder Gruppentätigkeit beschäftigt.

Disposition:

Handlungsablauf nach H. Aebli

1. Problemstellung
2. Durchführung der Handlung
2.1 Einbringen von Vorschlägen
2.2 Ordnen, Ausscheiden
2.3 Details planen
2.4 Durchführung des Elternabends
3. Verinnerlichung (Rückschau)

Problemstellung

(Aebli) «Wie erreicht man, dass die Schüler ihre Unternehmung durch eigenes Suchen und Nachdenken verwirklichen? Am Anfang muss eine geeignete Problemstellung stehen. Sie reizt zum Denken an und richtet es auf das Ziel aus». Ich formulierte die Problemstellung, welche ich einige Tage vor der ei-

gentlichen Planung durch die Schüler bekanntgab, wie folgt:
Zum Schulschluss möchten wir gemeinsam mit unseren Eltern einen Elternabend durchführen. Ich stelle mir vor, dass es so etwas wie einen «bunten Familienabend» geben könnte. Dabei rechne ich aber sehr auf eure Mithilfe. Ja, ich möchte sagen, **ihr** seid sozusagen die Organisation, die Gastgeber!

Ziel: Mit diesem Anlass möchten wir den Kontakt und das bessere Verständnis zwischen Eltern – Schülern – Klassenlehrer – Fachlehrern pflegen.

Aufträge: (auf einen bestimmten Tag bekanntgeben)

- Erkundigt euch daheim, welcher Abend euren Eltern am besten passt!
- Jeder Schüler soll sich Gedanken darüber machen, wie wir diesen Abend möglichst interessant und angenehm für uns und für die Eltern gestalten könnten. Denkt daran – die Eltern sind unsere Gäste! (Darbietungen, Spiele, Organisation, etc.)

Wie meine Schüler (1. Werkschulklasse) auf diese Problemstellung bei der Durchführung der Handlung reagiert haben, möchte ich in der nächsten Nummer des «Schulblattes» berichten.

Clau Derungs, Chur

Werklehrerkurse 1 + 2

Im Laufe des Monats September erhalten alle Absolventen der Kurse das Abrechnungsformular. Wir bitten die Kursteilnehmer, das Blatt baldmöglichst ausgefüllt an das Erziehungsdepartement zurückzusenden, damit die Auszahlung erfolgen kann.
Wir sind dankbar, wenn sich die Teilnehmer zugleich über die Kursinhalte und -führung kritisch äussern.